

## MS-Aktuell Februar 2026

### In stiller Trauer



### Ein Abschied für immer von Klaudia Tauber

Die traurige Nachricht hat uns alle sehr getroffen, dass Klaudia Tauber im Januar verstorben ist. Sie war unser langjähriges Mitglied und ehemalige Leiterin der MS-Betroffenengruppe. Sie hat immer die Gruppe voller Tatendrang und Aktivität auf ihre besondere Art und Weise geleitet. Wir können uns daher an viele schöne harmonische Stunden und Veranstaltungen ihrer MS-Betroffengruppe, durch sie immer bestens gestaltet, gerne erinnern und werden sie sehr vermissen. Wer sie richtig gekannt und erleben durfte, weiß, was wir an Klaudia verloren haben.

Wir wünschen ihren Angehörigen viel Kraft und Trost.

Marta Dressel, Schriftführerin



**Leise weht ein Blatt vom Baum und nichts ist mehr so, wie es einmal war.**

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Die Vorstandschaft des Vereines zur Unterstützung MS-Kranker e.V. Büchenbach

**Liebe MS-Betroffene, Mitglieder, Freunde und Sponsoren,**

da, das neue Jahr erst begonnen hat, gibt es noch nicht viel zu berichten. Die Betroffenengruppe hatte ihr erstes gemeinsames Treffen. Diesmal mit einem interessanten und spannenden Vortrag von und mit Martin Arold zum Thema:

**„Schallplatte – mehr als Musik“**

Sicher hätte niemand gedacht, dass Martin einen Schatz von ca. 4.000 Schallpalten besitzt und bereits seit 50 Jahren diese Sammelleidenschaft intensiv betreibt. Wir wurden von ihm in die Geschichte und Entstehung der Schallplatte eingeführt. Dieses waren am Anfang diverse wichtige und interessante Dokumentationen, als Beispiel: 1963 Rede von John F. Kennedy, SPD feierte 100-jähriges Bestehen etc. Des weiteren konnten wir diese teils historische Schallplatten in die Hände nehmen und die Gestaltung der Hüllen betrachten – und rege diskutieren. Dabei wurden damals die verschiedenen Schallplatten für Werbezwecke, Dokumentationen, Berichte, Musik und natürlich Märchengeschichten etc. hergestellt – es war wirklich sehr spannend und interessant!



**Ein herzliches Dankeschön an Martin für diesen Vortrag.**

**Termine zum Vormerken:** (jeweils 14.30 Uhr)

- 21.02.2026 **Ein zauberhafter Nachmittag** – mit Zauberer Sebastian Lehmeier
- 21.03.2026 **Ohne Bewegung keine Heilung**, Vortrag Dr. Hans-Jörg Wiedemann  
anschl. Jahreshauptversammlung (ab 17.00 Uhr)
- 18.04.2026 **Gesprächsrunde** mit Frau Dipl. Psych. Eva Reindl

Weitere Informationen erteilen gerne:

Gerlinde Regensburger, Tel. 09179/97983, E-Mail [g.regensburger@hotmail.de](mailto:g.regensburger@hotmail.de)  
Gabriele Gräter, Tel. 09171/8358002, E-Mail [graeter@ms-unterstuetzung.de](mailto:graeter@ms-unterstuetzung.de)

Es grüßt herzlich  
Euere Marta Dressel, Schriftführerin

## Freiheit

Der Februar ist in diesem Jahr geteilt: Die erste Hälfte ist Faschingszeit und die zweite Fastenzeit. So kommt in diesem Monat die Grundspannung unseres Menschseins zum Ausdruck: Feiern und Fasten. Beides gehört zusammen. Wer nicht fasten kann, kann auch nicht feiern. Und wer nicht feiern kann, sollte lieber nicht fasten. Denn das könnte bei ihm sonst zur Lebensverneinung führen und nicht zur inneren Freiheit. Sowohl beim Fasten als auch beim Feiern geht es ja um die Freiheit.



Das Feiern braucht die Freiheit von all den sonstigen Normen, die mein Leben bestimmen. Da überspringe ich die strengen Regeln, die ich mir sonst im Alltag setze, ich steige bewusst aus dem Gewohnten aus. Und wenn ich andererseits die Fastenzeit als Trainingszeit in die innere Freiheit verstehe, heißt das: Ich bin frei, ein Bedürfnis zu erfüllen und darauf zu verzichten. Wir alle sehnen uns heute nach Freiheit und spüren zugleich, wie sehr wir uns abhängig machen von dem Druck, dem wir ständig ausgesetzt sind. Da

Mail oder WhatsApp-fühlen uns auch gegen sie aus unserer aus der weiten Welt – übernehmen die vorgeben und setzen etwa genauso erfolg-die Freundinnen vor-dem Land Urlaub machen müssen, von dem Fastenzeit wäre jetzt die Zeit, in der wir uns unserer Unfreiheit bewusst werden und uns in die Freiheit einüben können: in die Freiheit von dem Druck, den nicht nur die anderen, sondern den wir auf uns selbst ausüben.



meinen wir, wir müssten jede Nachricht sofort beantworten und drängt, alle Informationen – sei-Social Media Community oder in uns eindringen zu lassen. Wir Maßstäbe, die uns die anderen uns selbst unter Druck: dass wir reich sein müssten, wie es uns gaukeln, oder dass wir auch in andere so sehr schwärmen. Die

So wünsche ich allen, dass ihr euch im Februar in die Freiheit einübt: Sowohl beim Feiern, bei dem ihr euch nicht von den Normen der anderen bestimmen lasst, sondern euch frei fühlt. Als auch im Fasten, das euch zur inneren Freiheit führen möchte, zur Freiheit gegenüber den Bedürfnissen und zur Freiheit von den Erwartungen der anderen und von euren eigenen inneren Ansprüchen. Jesus sagt: „Die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Joh 8,32) Wenn wir uns der inneren Wahrheit stellen, dann sind wir wahrhaft frei. Dann sind wir frei von der Angst, die anderen könnten hinter der Fassade unsere brüchige Wirklichkeit erkennen. Wir akzeptieren unsere Wirklichkeit so, wie sie ist, im Vertrauen, dass Gott uns bedingungslos annimmt. Dieses bedingungslose Angenommensein macht uns wahrhaft frei. Diese innere Freiheit wünscht euch allen von Herzen

Euer Dr. Hans-Jörg Wiedemann, 1. Vorstand des Vereines

**SPENDENKONTO bei der VR-Bank Mittelfranken,**  
BIC: GENODEF1ANS,  
IBAN: **DE09 7656 0060 0000 3606 00.**

Liebe Klaudia, wir sehen uns wieder!  
Das ist unsere österliche Botschaft

